

Antworten auf Fragen des VCD Nürnberg zur bevorstehenden Oberbürgermeister- und Stadtratswahl

Name: Hauke Wulfmeyer
Partei/ Gruppe: Die Grünen Stadt Nürnberg
Funktion: ☐ OB-Kandidat/-in ☐ Fraktion / Liste ☒ Stadtratskandidat/-in

1. Unterstützen Sie die Einrichtung von Schulstraßen je nach Situation ganztägig oder zu bestimmten Tageszeiten?

- ☒ Ja, das ist dringend notwendig.
- ☐ Ja, aber es muss Kompromisse auch zugunsten des Autoverkehrs geben.
- ☐ Nein. Für die Sicherheit der Schulwege wird bereits genug getan.

Optionale Bemerkung:

Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur und von der Schule schützen, und der Autoverkehr vor den Schulen, insbesondere die Elterntaxis sind eine massive Gefährdung der Kleinen.

2. Wie beurteilen Sie den geplanten Ausbau des Frankenschneidwegs (FSW) und insbesondere den Bau des zugehörigen Tunnels?

- ☒ Stadtplanung vor Verkehrsplanung: Zunächst muss es eine breite Diskussion geben, was in St. Leonhard geschehen soll. Kein Ausbau des FSW, kein Tunnel!
- ☐ Der Tunnel darf nicht gebaut werden. Stattdessen muss eine umfassende Diskussion über alternative Verkehrslösungen geführt werden.
- ☐ Der Tunnel wird nicht gebaut. Stattdessen wird die vorhandene Kreisstraße gemäß einem der Alternativvorschläge saniert und ausschließlich für Fuß- und Radverkehr ausgebaut.
- ☐ Der Tunnel darf nur gebaut werden, wenn mindestens 80 % der Gesamtkosten von Bayern übernommen werden und die Kosten inflationsbereinigt nicht mehr als 10 % über der aktuell geschätzten Milliarde liegen.
- ☐ Der Tunnel sollte vorerst nicht gebaut werden, bis die bereits laufenden Großbaustellen (z. B. Hafenbrücken, Plärrer, Mausloch usw.) abgeschlossen sind.
- ☐ Der Tunnel muss gebaut werden und das so schnell als möglich.

Optionale Bemerkung:

Die Angst vor evtl. weiterem Widerspruch oder Gerichtsprozessen sollte uns nicht daran hindern, mutige und zukunftsgerichtete Politik zu machen.

Am Ende sollte man ein irgendwann einmal mit anderen Voraussetzungen geplantes Projekt nicht nur durchführen, weil man es genehmigt bekommen hat und weil man viele Fördermittel bekommt. Man muss die Planung regelmäßig überarbeiten und der Aktualität anpassen, dabei aber auch zügig mit kleinen Verbesserungen in die Umsetzung kommen, anstatt jahrzehntelang an der ganz großen Lösung herumzubasteln ohne irgendwas zu tun.

Nach jüngsten Zählungen hat Das Verkehrsvolumen am FSW und damit der Stau bereits ohne irgendwelche Maßnahmen deutlich abgenommen. Diesen Trend sollte man berücksichtigen. Viele Leute scheinen auf unnötige Wege zu verzichten oder auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen. Ohnehin ist der Tunnel in der jetzigen Planung nur für den durchfahrenden Verkehr geeignet, also einen geringen Anteil. Der ein- und ausfahrende Verkehr würde weiterhin oben fahren, um abbiegen zu können.

Worüber bisher niemand spricht ist dass die Kosten für Betrieb und Wartung eines Tunnels um ein vielfaches höher sind als die einer Straße.

Und ganz wichtig: Mobilität betrifft nicht nur die Menschen auf der Straße sondern insbesondere die Menschen, die am Weg und Abstellort der Autos leben. Deren Interessen müssen auch berücksichtigt werden.

3. Wie bewerten Sie die Zielvorgaben des Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg bis 2032 und deren konsequente Umsetzung ohne Abstriche?

- ☒ Alle vereinbarten Maßnahmen müssen ohne Verzögerungen realisiert werden. Dafür sind Umverteilung von Finanzmitteln und Personal nötig, damit der Zeitplan eingehalten und der Zeitverzug eingeholt wird.
- ☐ Die Ziele bleiben bestehen, jedoch führen fehlende Mittel und personelle Engpässe zu weiteren Verzögerungen. Ein überarbeiteter Zeitplan ist erforderlich.
- ☐ Der Mobilitätsbeschluss darf nicht einseitig zulasten des Autoverkehrs gehen, er muss grundlegend überarbeitet werden.
- ☐ Die Ziele des Mobilitätsbeschlusses sind nicht so wichtig und damit untergeordnet.

Optionale Bemerkung:

Beschlüsse fassen ist einfach, die Umsetzung ist aber regelmäßig schwierig. Wenn die Politik aber glaubwürdig und handlungsfähig bleiben will, dann muss die bei Beschlussfassung auch Geld und Personal mit berücksichtigen.

Natürlich kann es im Nachhinein schwerwiegende unvorhersehbare Änderungen der Umstände oder der Ziele geben, aber Geld- und Personalnot sind seit langem bekannt und die Ziele sind unverändert vernünftig. Am Ende zeigt sich mit Geld- und Personaleinsatz, ob man es mit seinen Beschlüssen ernst meint.

4. Wie sollte mit dem Parken auf Gehwegen umgegangen werden, wenn dadurch die vorgeschriebene Mindestbreite des Gehwegs unterschritten wird?

- ☒ Gehwegparken muss in solchen Fällen konsequent unterbunden werden.
- ☐ Gehwegparken ist grundsätzlich zu untersagen, jedoch sollten klar geregelte Ausnahmefälle zulässig sein.
- ☐ Wenn Parkstände fehlen, müssen diese nötigenfalls auch auf Kosten des Fußverkehrs geschaffen werden.
- ☐ Das Problem des Gehwegparkens ist unwichtig und sollte nicht weiter im Fokus der stehen.

Optionale Bemerkung:

Fußgänger und Radfahrer sollten keine Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse sein. Ein großer Teil der Nürnberger bewegt sich so fort.

Wenn Fuß- oder Radwege versperrt sind, müssen die Leute, gerade auch Ältere und Kinder auf die Straße ausweichen, was sehr gefährlich ist. Deshalb sollte gegen hinderndes Gehwegparken genauso konsequent vorgegangen werden wie gegen hinderndes Parken in der zweiten Reihe auf der Straße.

Gut wären auch mehr Möglichkeiten, für Bürgerinnen und Bürger, solche Behinderungen anzuzeigen und schnell Hilfe zu bekommen.

5. Wie stehen Sie zum Bau einer Magnetschwebebahn in Nürnberg?

- ☒ Eine Magnetschwebebahn in Nürnberg ist unsinnig, stattdessen sollte die geplante Straßenbahnlinie umgesetzt werden.
- ☐ Ein Bau der Magnetschwebebahn könnte sinnvoll sein, sofern eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse vorliegt und klare Konzepte zur Integration in das bestehende Stadtverkehrssystem entwickelt werden.
- ☐ Die Idee ist gut, aber die vorgeschlagene Trasse ist ungeeignet. Es sollte eine bessere Trasse gefunden werden.
- ☐ Die Magnetschwebebahn sollte auf der vorgeschlagenen Trasse realisiert werden. Nürnberg darf sich dieser Innovation nicht verschließen

Optionale Bemerkung:

Grundsätzlich ist die Magnetschwebetechnik eine Technologie, die man sich anschauen sollte, aber wenn dann für attraktive Einzelstrecken oder geschlossene Systeme nur mit Magnetschwebetrans und nicht in einem gemischten Verkehrssystem.

Das vorliegende Projekt macht verkehrstechnisch keinen Sinn. Es ist viel zu kurz, und durch den nötigen umständlichen Umstieg mit Treppen von anderen Verkehrsmitteln würde die Verbindung sehr an Attraktivität einbüßen.

Die Argumente für das Projekt wie Innovation oder Vorzeigeprojekt kommen eher aus der Industriepolitik, wobei diese Technologie ja gar nicht aus Nürnberg sondern aus der Oberpfalz kommt, sodass Nürnberg wirtschaftlich nichts davon hat, wenn sich die Technologie im Anschluss daran verkauft. Wenn das Land Bayern eine solche heimische Technologie fördern möchte, dann sollten sie das auch mit entsprechenden Mitteln tun und es nicht als Verkehrsprojekt verkleiden.

6. Wie bewerten Sie die aktuelle Straßenbahn-Planung in Nürnberg?
(Insbesondere im Hinblick auf die beschleunigte Realisierung bereits
begonnenen und geplanter Projekte sowie den Ausbau neuer Strecken
bis 2032, z. B. zum Südklinikum,, durch die Altstadt, nach Wöhrd,
Kornburg und Fischbach)

- ☒ Alle genannten Vorhaben sollten bis 2032 zügig geplant und umgesetzt werden.
- ☐ Neben den bereits gestarteten Projekten sollte die Hauptaufgabe bis 2032 die Fertigstellung der Strecke zum Südklinikum sein, weitere Erweiterungen können später folgen.
- ☐ Nur die laufenden Projekte, z.B. Richtung Erlangen, sollten weitergeführt werden. Für zusätzliche Maßnahmen fehlt derzeit das Budget.
- ☐ Der Ausbau der Straßenbahn sollte vorerst eingestellt werden, um Ressourcen anderweitig zu nutzen.

Optionale Bemerkung:

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist eine entscheidende Maßnahme, um Alternativen für den in Nürnberg immensen Pendler- und Binnenverkehr zu bieten und den Menschen den Umstieg zu erleichtern.

7. Unterstützen Sie die Forderung, die Parkraumbewirtschaftung nach Vorbild der Innenstadt bis 2032 auf alle Stadtteile innerhalb des Rings B4R auszuweiten?

- ☒ Ja: Es darf in den inneren Bezirken keine kostenfreien Parkplätze mehr geben. Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.
- ☐ Ja: Aber es sollten zusätzliche Stellplätze auf Supermarktparkplätzen oder in Quartiersparkhäusern geschaffen werden.
- ☐ Ja: Die Parkraumbewirtschaftung sollte ausgeweitet werden, aber die Parkgebühren sind zu hoch und müssen reduziert werden.
- ☐ Nein: Die gegenwärtige Situation sollte beibehalten werden.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt müssen wieder mehr Parkplätze angeboten werden. Diese dürfen kostenpflichtig sein.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt muss die Parkraumbewirtschaftung so schnell als möglich wieder abgeschafft werden.

Optionale Bemerkung:

Bei den aktuellen Ticketpreisen im Nahverkehr ist es häufig immer noch günstiger, mit dem Auto in die Stadt zu fahren, als es stehen zu lassen und Bus oder Tram zu nehmen.

In einer dichtbebauten Stadt wie Nürnberg ist der öffentliche Raum der Bürgerinnen und Bürger stark begrenzt, und aktuell steht zwischen den parkenden Autos nicht annähernd genügend Raum für Fußgänger und Radfahrer aber auch für größere Fahrzeuge wie Feuerwehr und Müllabfuhr zur Verfügung.

Auch kann sich die Stadt bei der aktuellen Haushaltssituation nicht leisten, den fürs Parken kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Außerdem ist der Parkplatzsuchverkehr und wildes Parken ist ein großes Problem im Innenstadtbereich und in den angrenzenden Bezirken, auch für die Autofahrer, die aufs Auto angewiesen sind und regelmäßig da durch müssen, wie Pflegekräfte und Handwerkerinnen.

8. Wie beurteilen Sie das Norisringrennen und seine zukünftige Ausgestaltung?

- ☐ Das Norisringrennen sollte nicht mehr genehmigt werden, da diese Rennform aus der heutigen Zeit herausgefallen ist.
- ☒ Das Rennen darf weiterhin stattfinden, jedoch ausschließlich mit rein elektrisch betriebenen Rennfahrzeugen.
- ☐ Das Norisringrennen muss unverändert erhalten bleiben und in seiner bisherigen Form fortgeführt werden.

Optionale Bemerkung:

Autorennen sind ein Sport und ein Freizeitvergnügen für viele Menschen. Das möchte ich ihnen nicht verbieten.

Wenn wir es schaffen könnten, die Verbrennermotoren aus dem Norisrennen zu beseitigen, dann hätten wir bezüglich Belästigung durch Abgase und Lärm einen Riesenschritt getan.

Zusätzlich könnte man so die Attraktivität der E-Mobilität gegenüber den Verbrennern unterstützen.

9. Wie stehen Sie zur Einführung eines generellen Nachtflugverbots am Flughafen?

- ☐ Ja, ich unterstütze ein generelles Nachtflugverbot.
- ☒ Im Prinzip ja, allerdings sollten klar definierte Ausnahmen (z. B. besonders dringende Fracht) möglich sein.
- ☐ Nein, das Nachtflugverbot würde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Flughafens beeinträchtigen.

Optionale Bemerkung:

Das fehlende Nachtflugverbot ist aktuell ein Wettbewerbsargument für den Flughafen Nürnberg. Momentan starten und landen ca. 30% der Flüge zwischen 22-6h.

Das Wettbewerbs- und Standortargument ist nicht nachzuvollziehen. Ein Großteil der Flugbewegungen sind Passagierflüge, und die vor allem im privaten und Ferienbereich. Inlandsgeschäftsflüge sind größtenteils eingestellt und durch gute Bahnverbindungen ersetzt worden, und viele internationale Geschäftsreisende fliegen ohnehin direkt ab München oder Frankfurt, anstatt umständlich umsteigen zu müssen; und Geschäftsflüge nachts sind ohnehin nicht attraktiv.

Der Flughafen ist tagsüber mit max. 3-5 Starts und Landungen pro Stunde nicht so ausgelastet, dass dort bei Verschiebungen durch ein Nachtflugverbot Engpässe bei der Abfertigung zu befürchten wären.

Für Post- und gewisse Terminfrachtflüge ließen sich Ausnahmen einführen, wobei die sehr streng gestaltet werden sollten. Auch als Notfallflughafen für Süddeutschland könnte Nürnberg weiterhin fungieren.

10. Wie stellen Sie sich künftig das Management von Großbaustellen vor?

- ☒ Die Baustellen sollen phasenweise geplant werden, wobei sichere Wegkonzepte für Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden. Das Ergebnis muss rechtzeitig und verständlich kommuniziert werden.
- ☐ Es besteht Verbesserungsbedarf, jedoch soll der dafür notwendige Aufwand überschaubar bleiben.
- ☐ Das aktuelle Baustellenmanagement wird als angemessen bewertet.
- ☐ Da die Hauptbetroffenen die Autofahrer sind, sollten die Baustellen so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnisse besser berücksichtigen – auch wenn dies zu- lasten des Fuß- und Radverkehrs geht.

Optionale Bemerkung:

Die Baustellen ist an vielen Stellen verbesserungsbedürftig. Einzelne Baumaßnahmen wie Kanalarbeiten und Kabelverlegungen sollten gebündelt anstatt als Einzelbaustellen an derselben Stelle geplant werden. Die Aufstellung von Verkehrszeichen und Absperrungen sollten zeitlich mit den eigentlichen Baumaßnahmen abgestimmt werden und nicht weit vorher erfolgen.

Die sichere Verkehrsführung während der Baumaßnahme sollte nicht nur für den Autoverkehr sondern auch für Fußgänger und insbesondere für (Schul-)kinder mitgedacht werden. Wenn eine sichere getrennte Verkehrsführung für den Radverkehr räumlich nicht möglich ist, dann sollte dieser sich den Raum wahlweise sicher mit dem Autoverkehr teilen oder abgestiegen das Rad im Fußgängerverkehr schieben können.